

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, ursprünglich wollten wir uns zum Bericht der Polizeipräsidentin angesichts des Umfangs der Tagesordnung nicht äußern. Aber es ist doch auffällig, ich habe das schon einmal im Horster Präventionsrat gesagt, dass jetzt bei diesem Thema ausgerechnet die Kräfte, die über 20 Jahre hinweg über den schlanken Staat schwadroniert haben; über zu viel Polizei, eine zu ausufernde Bürokratie, zu viele Beamte, dass dies genau die Kräfte sind, die jetzt über Vollzugsdefizite klagen und über einen Verlust an Sicherheitsgefühl bei der Bevölkerung. Ja, woher das wohl kommt?

Das ist einfach heuchlerisch und das werde ich hier so nicht stehen lassen. Was Probleme mit der Freizügigkeit von Menschen angeht, so sollten wir uns auch hier klar machen, welche politischen Kräfte nicht dafür gesorgt haben, dass innerhalb Europas für Menschen Grundsicherungsinstrumente eingeführt wurden.

Und genau aus diesem Grund setzen sich Menschen in Bewegung und fliehen in Gegenden, wo sie überleben können, schlimmstenfalls durch kriminelles Verhalten und eben auch nach Deutschland.

Im Übrigen wird Ihnen jeder vernünftige Kriminologe sagen, dass sich Kriminalität, und hier vor allem Kleinkriminalität, immer dann erhöht, wenn die soziale Situation der Menschen sich verschlechtert und die Arbeits- und Perspektivlosigkeit steigt. Das ist wie bei kommunizierenden

Röhren! Soziale Probleme und politische Fehlentscheidungen der letzten Jahrzehnte aus dieser Diskussion auszublenden, sprich Hartz IV, Arbeitslosigkeit, Verarmung von Rentnern, die Verrohung in der Gesellschaft etc. ist nicht redlich.

Und dagegen wendet sich DIE LINKE vehement. Hier gibt es also einen kausalen Zusammenhang. Nicht nur Gelegenheit macht Diebe, sondern vor allen Dingen Armut, Not und soziale Verwahrlosung machen Diebe. Diese Missstände gilt es zu beseitigen.

Danke!

Gelsenkirchen, den 13.07.2017

Bettina Peipe (Stadtverordnete)

Es gilt das gesprochene Wort!